

25.04.2021

Liebe Eltern,

in meiner Mail vom Freitagnachmittag habe ich Ihnen zugesagt, mich heute nochmals zu melden, wenn Änderungen für morgen angesetzt sind. Und nun gibt es Änderungen, eingeleitet durch die Bundesnotbremse, die am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche in Bundestag und Bundesrat beschlossen wurden.

Auf der Homepage des Hessischen Sozialministeriums ist Frankfurt nun in die Liste der Städte und Landkreise mit einer Inzidenz von mehr als 165 aufgenommen worden. Darüber hinaus ist zu lesen: „Bei einer Inzidenz über 165 ist der Präsenzunterricht in Schulen und die Regelbetreuung in Kitas untersagt. Eine Notbetreuung wird eingerichtet.“ Im Schreiben des Kultusministeriums, das Ihnen heute ebenso durch mich zugegangen ist, ist zu lesen: „Überschreitet an drei aufeinanderfolgenden Tagen in einem Landkreis oder einer kreisfreien Stadt die Inzidenz den Wert von 165, so gilt ab dem übernächsten Tag automatisch, dass alle Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht beschult werden.“ **Damit ist ab morgen, 26.04., an allen Frankfurter Schulen Distanzunterricht angesetzt, auch an der Willemerschule.** Für eine tägliche Notbetreuung ist gesorgt. **Notbetreuungsberechtigt bleiben die Kinder, die bisher auch in der Notbetreuung waren:**

- Kinder alleinerziehender Berufstätiger
- Kinder von Eltern, die beide berufstätigt sind
- in Absprache Kinder mit sonderpäd. Förderbedarf und DaZ, sowie besondere Härtefälle

Ein mit Stempel versehener Arbeitgebernachweis muss uns vorliegen – in der Regel haben wir die Nachweise aus dem Februar noch hier bei uns.

Einige von Ihnen haben vielleicht in der Presse widersprüchliche Aussagen gelesen, in der über die Stadt Frankfurt als Kommune lediglich von der Aussetzung der Präsenzpflcht als Übergangslösung für diese Woche die Rede war. **Über das Staatliche Schulamt und das Kultusministerium sind uns hierzu klärende Schreiben zugegangen. Die Notbremse für Frankfurt und damit das Ansetzen des Distanzunterrichtes gilt ab morgen.**

Wie geht es nun konkret weiter?

- Die notbetreuungsberechtigten Kinder kommen morgen zur Schule. Kinder der Notbetreuungswechselgruppe 2 (blau) gehen in ihre regulären Notbetreuungsräume (Afrika – JuZ, Europa – Musikraum, Amerika – Brettspielraum, Ozeanien – Kiwiraum), alle anderen Notbetreuungskinder (rot) gehen in ihre Klassenräume, wir setzen die Notbetreuung dann vor Ort im Laufe des Vormittags zusammen. Auch kümmern wir uns um die Kinder, die versehentlich morgen doch kommen und nehmen Kontakt mit den Eltern auf, um die Abholung zu organisieren.

- Die Klassenlehrkräfte vermailen Ihnen bis spätestens morgen früh, 7.30h, die Wochenpläne für das Distanzlernen bzw. laden die aktuellen Dinge auf den Padlets hoch. Sollten noch Bücher etc. mit nach Hause gegeben werden müssen, so erhalten sie dazu Nachricht von Ihren Klassenlehrkräften. Die kontaktlose Abholung findet, wie Ihnen allen schon bekannt ist, dann in den Fluren im EG statt (rechts Amerika & Ozeanien, links Europa & Afrika).
- Notbetreuungskinder bekommen den Wochenplan etc. morgen erstmal vor Ort ausgehändigt.
- Der morgige Montag und der Dienstag ist für uns erstmal ein Übergangstag. Wir bitten Sie darum, falls Ihr Kind im Distanzunterricht ist, Ihrem Kind morgen den Wochenplan auszudrucken, es sollte morgen so gut es geht selbstständig daran arbeiten. Die Lehrkräfte sind morgen erstmal hier in der Schule, um alles Nötige zu organisieren und sich für den neuen Modus mit Material und Absprachen zu rüsten. Unsere digitale Dienstversammlung haben wir außerdem auf morgen vorgezogen.
- Am Dienstag haben alle Klassen eine Videokonferenz mit ihren Klassenlehrkräften, dazu erhalten Sie durch Ihre Klassenlehrkraft einen Link. Ab dem Mittwoch werden die Kinder mit den zuständigen Lehrkräften dann in einen festen Videokonferenzrhythmus kommen. Sie erhalten dazu am Dienstag eine Mail von Ihren Klassenlehrkräften.

Vielleicht fragen Sie sich, warum es nun nochmal zwei Übergangstage geben muss? Ich möchte Ihnen das gerne erklären. Vieles in der Pandemie verläuft für uns inzwischen routiniert und eingespielt. Die Unklarheit darüber, ob für Frankfurt die Notbremse ab morgen oder erst später gilt, hat uns ein wenig Zeit gekostet, aber vor allem: Wir müssen morgen mit Frau El Abdi und Frau Vogel vom Internationalen Bund die Dienstpläne anpassen und schauen, wie viele Erzieher*innen auch Notbetreuungszeiten am Vormittag übernehmen können. Danach richten sich die Anzahl und die Tage der Videokonferenzen für die Kinder in Distanz, denn je mehr Erzieher*innen am Vormittag übernehmen können, desto mehr Videokonferenzen können Klassenlehrkräfte anbieten. Gleichzeitig müssen die Kolleginnen vom Int. Bund schauen, wie viele Kinder am Nachmittag noch da sind und wie wir dort clustern können. Dies wird morgen Vormittag unsere Hauptaufgabe sein. Sie sehen, bei aller Routine gibt es doch noch ein bisschen Arbeit für uns.

Die 2x wöchentlichen Selbsttests für die Kinder finden in der Notbetreuung weiterhin statt. Wer hierfür keine Einwilligung hat, der muss bitte weiterhin den Nachweis eines Bürgertests mitbringen, der nicht älter als 72 Stunden alt ist.

Das Schwimmen findet natürlich durch die Notbremse vorerst nicht statt.

Liebe Eltern, man kann über die Bundesnotbremse zweigeteilter Meinung sein und einmal mehr müssen wir nun für die Frankfurter Grundschulen von heute auf morgen reagieren. Dennoch, es war absehbar. Am Ende wollen wir alle das gleiche - die Pandemie beherrschbar machen. Dazu ist dieser Schritt erforderlich und wir hoffen gemeinsam, dass durch das nun wirklich gesteigerte Impftempo und die weiteren Beschränkungen bald ein wenig Aufatmen sein darf und wir dann in einen Zustand kommen können, der uns erlaubt, mit der Pandemie zu leben. Denken Sie an Ihre „Tankstellen“ und an Ihre „kleinen Inseln“ in den kommenden Wochen, immer und immer wieder! Ich wünsche Ihnen dass Sie für sich selbst und Ihre Kinder bei Kräften bleiben und grüße Sie herzlich!

Silke Krämer

(Schulleiterin)